



Karnevalisten tagten in der Landeshauptstadt

— Jahrestagung der IG Mittelrhein im Kurhaus zu Wiesbaden —

„Viel Lärm um nichts“, so könnte man die Jahrestagung 1971, die anlässlich des 25-jährigen Bestehens der IG Mittelrhein im großen Stiel begangen werden sollte, bezeichnen. Der äußere festliche Rahmen war mit dem großen Kurhaussaal in Wiesbaden und den herrlichen farbenprächtigen Blumenarrangements wahrhaftig gegeben, doch darüberhinaus war wehr wenig von einem Jubiläum zu erkennen, obwohl es so vielversprechend begonnen hatte; in der Wandelhalle des Kurhauses boten adrette Hostessen Teilnehmerplaketten an, waren Auskunftspersonen im Livree zu sehen, forderten Klingelzeichen zur Platzeinnahme auf und wurden zu Beginn Grußbotschaften des hessischen Ministerpräsidenten Osswald und des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kohl verlesen. Der Anfang, wie gesagt, ließ vieles erwarten und hatte das Fludium einer großen Veranstaltung, doch leider war der Anfang auch das Ende.

Die Damen, die mit so großen Erwartungen nach Wiesbaden gekommen waren, die Einladung versprach eine kostenlose Führung durch den Wiesbadener Kurpark verbunden mit einer Teilnahme am Kurkonzert und einem Sektumtrunk, bekamen dies leider als erste zu spüren. Die Hostessen hatten nach der Geldeinnahme aus dem Plakettenverkauf ihren Dienst quittiert und die ins Auge fallenden Auskunftspersonen wußten gar wenig von einem Damenprogramm. Die Damen waren sich letztlich selbst überlassen, von Kurparkführung keine Spur, der Besuch des Kurkonzerts kostete zu alledem noch Eintritt und der dann kaum noch erwartete Sektumtrunk soll nicht gerade eine ruhmreiche Werbung für die in Wiesbaden

ansässigen renommierten Sektfirmen gewesen sein. Schade, daß man ausgerechnet den Damen, die durch die karnevalistische Tätigkeit ihrer Männer so manche Stunde alleine verbringen müssen, von seiten der Ausrichter so wenig Aufmerksamkeit und Beachtung schenkte.

Die Tagung selbst begann mit der Begrüßung durch den Präsidenten Linker und Wiesbadens-OB Schmidt. Nach einer Gedenkminute für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder der IG gab Präsident Linker seinen Jahresbericht, der inhaltlich sehr schwach war und keine konkreten Themen behandelte. Schon aus dieser Tatsache heraus läßt sich erkennen, daß das Präsidium der IG ein sehr passives Dasein führt.

Da der Präsidialbericht keinen Ansatz zu einer Diskussion bot, konnte sofort zu Punkt 3 der Tagesordnung übergegangen werden. Der von Fernsehsitzungen bekannte Martin Hassemer aus Gau-Algesheim referierte über das Thema „Fallen Sitzungsprogramme vom Himmel“, Ein äußerst interessanter Vortrag, der die Vielfalt dieses Themas voll ausschöpfte und anhand der sehr zahlreichen Beispiele lebensnah und ansprechend auf die Zuhörer wirkte. Ein Ausspruch des Vortragenden erscheint besonders erwähnenswert und müßte all denen zugerufen werden die glauben, Karneval in Hauschuhen und am Fernseh sitzend erleben zu können — „Fastnacht läßt man sich nicht ins Haus bringen, Fastnacht muß man sich holen, man muß sie am Tatort erleben!“ —

Der Bericht des Schatzmeisters zeigte eine zufriedenstellende Kassenlage. Bei Einnahmen von DM 8 841, 07 und Ausgaben



Der närrische Stundenplan

DIE GROSSE EHRENSENATSFEIER
 am Freitag, den 21. Januar 1972
 Beginn: 20.11 Uhr



DER BALL DER 1. G. C. G.
 am Samstag, den 5. Februar 1972
 Beginn: 19.11 Uhr Saalöffnung: 17.59 Uhr

DER BALL DER 1. G. C. G.
 am Samstag, den 12. Februar 1972
 Beginn: 19.11 Uhr Saalöffnung: 17.59 Uhr

DER GROSSE AUSKLANG DER KAMPAGNE DER NÄRRISCHE KRÄPPEL-KAFFEE
 am Dienstag, den 15. Februar 1972
 mit dem vollen Ballprogramm
 Beginn: 14.11 Uhr Saalöffnung: 13.01 Uhr



DIE NEUE PRUNK - FREMDENSITZUNG
 am Sonntag, den 13. Februar 1972
 mit einem neuen Programm
 Beginn: 17.11 Uhr Saalöffnung: 15.41 Uhr

Alle Veranstaltungen im Festsaal „Zum grünen Laub“

* * *

nur an der Tageskasse.